

RS OGH 1998/4/1 9Ob96/98b, 2Ob231/99f, 10ObS345/00h, 6Ob75/01z, 10ObS105/01s, 6Ob109/01z, 6Ob99/01d,

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 01.04.1998

Norm

ABGB §1435

EheG §81

StGG Art2

Rechtssatz

Der Gleichheitsgrundsatz verbietet dem Gesetzgeber nur, Gleiches ungleich zu behandeln; es ist ihm aber nicht verwehrt, sachlich gerechtfertigte Differenzierungen vorzunehmen. Nach der derzeitigen Rechtslage kann nicht von einer Verpflichtung zur Gleichbehandlung von Ehe und nichtehelicher Lebensgemeinschaft ausgegangen werden.

Entscheidungstexte

- 9 Ob 96/98b
Entscheidungstext OGH 01.04.1998 9 Ob 96/98b
- 2 Ob 231/99f
Entscheidungstext OGH 09.11.2000 2 Ob 231/99f
nur: Der Gleichheitsgrundsatz verbietet dem Gesetzgeber nur, Gleiches ungleich zu behandeln; es ist ihm aber nicht verwehrt, sachlich gerechtfertigte Differenzierungen vorzunehmen. (T1)
- 10 ObS 345/00h
Entscheidungstext OGH 20.02.2001 10 ObS 345/00h
nur T1; Beisatz: Da wesentliche Unterschiede zwischen selbständig Erwerbstätigen und unselbständig beschäftigten Personen bestehen, ist in der unterschiedlichen Behandlung dieser beiden Gruppen keine Gleichheitswidrigkeit zu erblicken. (T2)
- 6 Ob 75/01z
Entscheidungstext OGH 16.05.2001 6 Ob 75/01z
Auch; nur T1
- 10 ObS 105/01s
Entscheidungstext OGH 22.05.2001 10 ObS 105/01s
Auch; nur T1
- 6 Ob 109/01z

Entscheidungstext OGH 06.06.2001 6 Ob 109/01z

Vgl auch; nur T1

- 6 Ob 99/01d

Entscheidungstext OGH 05.07.2001 6 Ob 99/01d

Vgl auch; nur T1

- 10 ObS 360/01s

Entscheidungstext OGH 17.09.2002 10 ObS 360/01s

nur T1

- 7 Ob 180/02z

Entscheidungstext OGH 09.09.2002 7 Ob 180/02z

Auch; nur T1

- 4 Ob 33/09w

Entscheidungstext OGH 21.04.2009 4 Ob 33/09w

Auch; nur T1; Beisatz: Hier: Arzneimittelwerbung. (T3)

- 10 ObS 110/12t

Entscheidungstext OGH 10.09.2012 10 ObS 110/12t

Auch

- 7 Ob 104/14s

Entscheidungstext OGH 09.07.2014 7 Ob 104/14s

Auch; nur T1

- 8 Ob 85/20p

Entscheidungstext OGH 23.11.2020 8 Ob 85/20p

Vgl; Beisatz: Es liegt keine Ungleichbehandlung vor wenn der Eigentümer, der Aufwendungen im Vertrauen auf das bisher zulässige Ausmaß der Bebaubarkeit des Grundstückes getätigt hat, keine Entschädigung erhält, weil die Bebaubarkeit auf seinem Grundstück eben nicht ausgeschlossen oder auch nur wesentlich beeinträchtigt ist, wohingegen ein anderer Eigentümer, eine Entschädigung erhält, weil das auf seinem Grundstück sehr wohl der Fall ist. (T4)

Schlagworte

Entschädigung nach § 36 Abs 1 NÖ ROG 2014

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1998:RS0109606

Im RIS seit

01.05.1998

Zuletzt aktualisiert am

24.02.2021

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at